

☞ **Wichtige Terminhinweise**

(Zertifiziert als Dezentrale Kurse der Deutschen HNO-Akademie)

Dienstag, 23. Mai 2017 HELIOS Klinikum Erfurt, Mensa, Konferenzraum II
(Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt)



Zertifizierter Prüferkurs mit Fokus HNO/Chirurgie **11.00–18.00 Uhr**
des Deutschen Studienzentrums für HNO-KHC – Grundlagenkurs (Teil 1)
Kursleitung: Studienzentrum Freiburg

Ziel dieses Kurses ist es, das ethische, regulatorische und methodische Grundlagenwissen für die Durchführung von klinischen Studien sowie praxisrelevante Aspekte für die Planung und Organisation einer klinischen Prüfung zu vermitteln. Besonderes Augenmerk wird in diesem Kurs auf die speziellen Herausforderungen von klinischer Forschung in der HNO gelegt.

Der Kurs wird nach den neuen curricularen Vorgaben der Bundesärztekammer und des Arbeitskreises der medizinischen Ethikkommissionen aus dem Jahr 2016 durchgeführt. Auf Grund dieser Vorgaben ergeben sich inhaltliche Änderungen für den Prüferkurs.

„**Prüfer/Stellvertreter und Mitglieder einer Prüfgruppe**“ müssen nur noch einen 1-tägigen Grundlagenkurs (Teil 1) absolvieren.

Auskunft:

Deutsches Studienzentrum für HNO-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie (DSZ-HNO)
Universitätsklinikum Freiburg, Studienzentrum
Elsässer Str. 2, 79110 Freiburg
E-Mail: Studienzentrum-fortbildung@uniklinik-freiburg.de

Anmeldung online:

<http://dsz-no.hno.org/fortbildungen.html>
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Mittwoch, 24. Mai 2017 HELIOS Klinikum Erfurt, Mensa, Konferenzraum II
(Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt)



Zertifizierter Prüferkurs mit Fokus HNO/Chirurgie **09.00–15.00 Uhr**
des Deutschen Studienzentrums für HNO-KHC – Aufbaukurs (Teil 2)
Kursleitung: Studienzentrum Freiburg

Nach erfolgreichem Besuch des Grundlagenkurses (am 23.05.2017) besteht die Möglichkeit, einen 1-tägigen Aufbaukurs zu absolvieren. Der Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme am Aufbaukurs ist die **Voraussetzung**, um als Prüfer/Stellvertreter bzw. Hauptprüfer **eine Prüfgruppe bzw. ein Prüferteam bei klinischen Prüfungen zu leiten** oder aber als **einzigster Prüfer an einer Prüfstelle** die Durchführung einer klinischen Prüfung zu **verantworten**.

Auskunft:

Deutsches Studienzentrum für HNO-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie (DSZ-HNO)
Universitätsklinikum Freiburg, Studienzentrum
Elsässer Str. 2, 79110 Freiburg
E-Mail: Studienzentrum-fortbildung@uniklinik-freiburg.de

Anmeldung online:

<http://dsz-no.hno.org/fortbildungen.html>
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Kurs 01**12.00–12.45 Uhr****Medikamentennebenwirkungen im HNO-Bereich**

Kursleiter: B. J. Folz, Bad Lippspringe

In Deutschland gibt es rd. 48.000 zugelassene und registrierte Arzneimittel. Jedes Präparat hat neben der erwarteten Wirkung auch potentielle Nebenwirkungen (NW). Da es kaum möglich ist, bei der Fülle der Präparate, alle NW zu kennen, soll in dem Kurs vermittelt werden, welche Nebenwirkungen typischerweise in der Kopf-Hals-Region auftreten. Hierzu wird das NW-Profil der 100 am meisten verordneten Medikamente und der 20 umsatzstärksten Präparate in Deutschland dargestellt. Neben der bekannten ototoxischen Wirkung nicht-steroidaler Antirheumatika, Antibiotika und Cytostatika, werden Präparate analysiert, die zu Mundtrockenheit, Rhinitis, Nasenbluten, Polyposis nasi und Nasenatmungsbehinderung führen können. Neben den oto- und rhinologischen Symptomen von Medikamenten-NW werden weiterhin Haut- und Schleimhautveränderungen analysiert, medikamentenbedingte Speicheldrüsenerkrankungen beleuchtet und Störungen des olfaktorischen und gustatorischen Systems durch Medikamente beschrieben. Ein weiterer Fokus wird auf das Thema medikamenteninduzierter Kopfschmerz gelegt. Stimmstörungen und Schilddrüsenerkrankungen, die in Folge von Medikamenteneinnahmen entstehen, bilden den Abschluss dieses Überblickes.

Der Teilnehmer sollte nach Abschluss des Kurses sein Wissen über typische Medikamenten-NW im HNO-Bereich erfolgreich aufgefrischt haben.

Kurs 02**13.00–14.45 Uhr****Fehler und Gefahren bei der Septumplastik und Septumdefektverschluss***

Kursleiter: A. Neumann, Silke Gronau, Neuss

Ausweislich der relativ hohen Komplikationsrate bezüglich postoperativer Fehlstellung, äußerlich sichtbarer Nasendeformitäten und postoperativer Septumdefekte wird der Schweregrad der plastischen Septumkorrektur offenbar unterschätzt.

Aus diesem Grunde werden im Interesse der Komplikationsprophylaxe besondere Aspekte der Instrumentenanwendung, des prämaxillären Zuganges, der sog. Cottle-Tunnel und der Behandlung des dorsalen Septums angesprochen. Insbesondere werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Begradigung des knorpeligen Septums demonstriert („swinging door“, Schwenklappentechnik nach Paulsen, Austauschplastik, Rekonstruktion mittels PDS-Folie nach Boenisch).

Außerdem kommen die Behandlung intraoperativer Schleimhautperforationen, die Prophylaxe der postoperativen Pseudohöckernase sowie das Management postoperativer Akutkomplikationen zur Sprache.

Im zweiten Kursteil werden methodisches Prinzip und operative Technik des Brückenlappenkonzeptes zum Verschluss von Septumdefekten eingehend besprochen, da sich dieses Verfahren anhand von nahezu 700 Fällen (Erfolgsquote ca. 93 %) als die bei Weitem erfolgreichste Operationsmethode zum Septumdefektverschluss erwiesen hat. Der Kurs schließt mit einer Video-Präsentation des Brückenlappenkonzeptes.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 03

12.00–13.45 Uhr

Einführung in die Speicheldrüsengangsendoskopie mit praktischen Übungen*

Kursleiter: U. W. Geisthoff, G. F. Volk, Julia Ritter, O. Guntinas-Lichius, Essen/Jena

Die zunehmende Bedeutung der Speicheldrüsengangsendoskopie lässt sich auch daran ablesen, dass die Prozedur inzwischen mit speziellen Ziffern bei der OPS-Klassifikation berücksichtigt wird.

Dieser Kurs stellt das Verfahren und Alternativen bei verschiedenen Indikationen für Diagnose und Therapie vor. Neben den obstruktiven Speicheldrüsenerkrankungen (Steinen und Stenosen) sind chronisch-entzündliche Veränderungen wie die chronisch-rezidivierende, juvenile Parotitis oder Zustände nach Radiojodtherapie zu nennen. Grundlagen der Gerätetechnik und des chirurgischen Vorgehens werden erörtert.

Anschließend erhalten die Teilnehmer an mehreren Arbeitsplätzen die Möglichkeit, den Umgang mit den Endoskopen an einfachen Modellen selbst zu erproben.

Kurs 04

14.00–14.45 Uhr

Einführung in die Schilddrüsenchirurgie mit praktischen Übungen

Kursleiter: J. Lautermann, Elke-Juliane Schock, A. Prescher, Halle, S./Aachen

Bei 35% der Bevölkerung findet sich eine Vergrößerung oder knotige Veränderung der Schilddrüse. Mit einer Operationsfrequenz von etwa 100.000 pro Jahr ist die Thyreoidektomie eine der häufigsten Operationen in Deutschland.

Wir werden in unserem Kurs einen Überblick über die Ursachen operationsbedürftiger Schilddrüsenveränderungen, die präoperative Diagnostik, die Durchführung der Operation sowie die Nachsorge geben. Operationstechniken werden in Videofilmen verdeutlicht. Die Demonstration anatomischer Besonderheiten, wie die Lage des Nervus laryngeus recurrens sowie der Epithelkörperchen erfolgt am anatomischen Präparat.

Den Teilnehmern wird zusätzlich die Möglichkeit zu praktischen Übungen bezüglich des Neuromonitorings ermöglicht.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 05

12.00–12.45 Uhr

Rekonstruktion der Nase*

Kursleiter: J. U. Quetz, H. G. Gassner, Kiel/Regensburg

Die Rekonstruktion von Nasendefekten stellt eine besondere Herausforderung dar. Die Selektion der chirurgischen Techniken werden anhand der Größe, Lokalisation und weiterer wichtiger Faktoren systematisch entwickelt und anhand von Falldarstellungen bildlich und mit Video Clips dargestellt. Patientenselektion, Indikation, Nachsorge und Behandlungsalternativen werden am Einzelfall diskutiert. Dies schließt die Optionen der Wiederherstellung der Innenauskleidung der Nase, des skelettalen Gerüsts und der äußeren Haut-Weichteilbedeckung ein.

Auf moderne, minimal-invasive und innovative Verfahren wird im Einzelnen eingegangen. Diese schließen die minimal-invasive Entnahme von Rippenknorpel, die schleimhautschonende Rekonstruktion der Innenauskleidung der Nase und das Prälaminiieren des paramedianen Stirnlapens ein. Langzeitergebnisse werden dargestellt und kritisch diskutiert.

Kurs 06

13.00–14.45 Uhr

Schallleitungsschwerhörigkeiten: Tympanoplastik, Hörgerät oder implantierbares Hörsystem?

Kursleiter: Ph. A. Federspil, M. Praetorius, W. Delb, P. K. Plinkert, Heidelberg/Kaiserslautern



Zertifizierung
Audiologe/Hörakustiker (DFH/HfG)
(Teilerkennung)

In kurzen Statements aufgezogen an Fallbeispielen werden die verschiedenen Aspekte der Schallleitungsschwerhörigkeiten beleuchtet.

Welche Ergebnisse sind durch hörverbessernde Operationen bei chronischen Entzündungen oder Atresie erreichbar?

- Was sind die Indikationen für konventionelle Hörgeräte und für implantierbare Hörsysteme, angefangen vom knochenverankerten Hörgerät bis hin zu teil- und vollständig implantierbaren Systemen?
- Welche Patienten profitieren von einer hörverbessernden Operation?
- Welche Patienten brauchen auch nach technisch gelungener Operation ein Hörgerät?
- Was bedeutet hörgerätefähig operieren im Zeitalter digitaler Hörgeräte mit Rückkopplungsunterdrückung bei offener Anpassung?
- Wann ist ein knochenverankertes Hörgerät sinnvoll?
- Welche Rolle spielen teil- und vollständig implantierbare Hörsysteme und Cochlea Implantat bei Schallleitungsschwerhörigkeiten?

Der Kursteilnehmer wird interaktiv anhand von Fallbeispielen einbezogen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 07**12.00–14.45 Uhr****Refresherkurs der Sonographie und Farbdopplersonographie des Kopf-Hals-Bereiches***

Kursleiter: A. Bozzato, C. Arens, Galina Vogt, J. Pfeiffer, H.-J. Welkoborsky, J. Künzel, Homburg, S./Magdeburg/Bad Salzungen/Freiburg/Hannover/Mainz

Ultraschall der Kopf-Hals-Region ist nicht nur Teil der Facharztausbildung sondern nimmt einen zentralen Stellenwert in der bildgebenden Diagnostik im Fachgebiet der HNO ein.

Insbesondere am äußeren Hals und den Speicheldrüsen, aber auch bei Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, hat sich der Ultraschall als rasch verfügbare, primär nebenwirkungsfreie und nichtinvasive Methode bewährt. Innerhalb der letzten Jahre haben sich technische Erweiterungen in der sonographischen Methodik ergeben, die sie als diagnostisches Mittel der ersten Wahl mit hoher Treffsicherheit bestehen lassen. So ist die Sonographie aus der gesamten onkologischen Tumordiagnostik und Nachsorge nicht mehr wegzudenken, spielt aber auch bei entzündlichen und traumatisch bedingten Erkrankungen eine wertvolle Rolle.

Weiterhin sind mittlerweile auch minimal-invasive ultraschallgestützte Verfahren wie die Grobnadelbiopsie und Endosonographie entwickelt worden, die in der onkologischen Diagnostik eingesetzt wird.

Der Kurs ist von der DEGUM zertifiziert und wird von sehr erfahrenen Tutoren der DEGUM und der Arbeitsgemeinschaft Ultraschall und assoziierte Verfahren begleitet.

Kurs 08**12.00–13.45 Uhr****Grundlagen der Diagnostik und Therapie des Leitsymptoms „Schwindel“***

Kursleiter: Angela Wenzel, R. Hülse, Mannheim



(Teilanererkennung)

Dieser Kurs ist für Ärzte in Weiterbildung und im Rahmen der Fortbildung geeignet, um das Grundlagewissen über das Leitsymptom „Schwindel“ zu aktualisieren.

Im ersten Teil werden die diagnostischen Grundbegriffe beim Umgang mit „Schwindel“ erläutert. Teil 2 befasst sich mit dem diagnostischen Vorgehen bei „Schwindel“ (Anamnese und klinische Untersuchung). Im dritten Teil werden die wichtigsten peripheren Vestibulopathien mit ihren gegenwärtigen diagnostischen Besonderheiten sowie der aktuelle Stand der evidenzbasierten Therapie besprochen.

Der Kurs ist interaktiv und mit praktischen Übungen konzipiert.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 09**14.00–15.45 Uhr****Kalkulierte systemische Antibiotikatherapie von HNO-Infektionen***

Kursleiter: B. Olzowy, Landsberg/L.

Antibiotikatherapien indizieren HNO-Ärzte regelmäßig. Dabei hilft fundiertes Wissen einerseits, für den Patienten unter Vermeidung unnötiger Nebenwirkungen das bestmögliche Therapieergebnis zu erzielen und andererseits, im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung Resistenzentwicklungen vorzubeugen sowie kosteneffizient zu arbeiten.

Der Kurs erläutert zunächst grundsätzliche Prinzipien der Antibiotikatherapie und Eigenschaften häufig eingesetzter Substanzklassen. Darauf aufbauend werden Therapieempfehlungen für bestimmte Indikationen diskutiert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, den Gedankengang von der klinischen Ausgangssituation bis zur Auswahl einer konkreten Substanz inklusive Dosierung und Applikationsform darzulegen. Am Anfang steht die Frage der grundsätzlichen Indikation zur Antibiotikatherapie. Aus dem wahrscheinlichen Keimspektrum und evtl. Allergien ergibt sich eine Auswahl prinzipiell einsetzbarer Substanzen, aus denen vor dem Hintergrund weiterer Überlegungen wie Schwere der Erkrankung, Risiko bei Therapieversagen, Gewebegängigkeit, oraler Bioverfügbarkeit und Kosten die konkrete Therapieentscheidung resultiert. Der Kursleiter ist beteiligt an der Erstellung der aktuellen Antibiotika-Leitlinie der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.

Kurs 10**16.00–18.45 Uhr****Endoskopische Nebenhöhlenchirurgie – Technik, Tipps und Tricks***

Kursleiter: H. Stammberger, H. Braun, A. Leunig, P. V. Tomazic, Graz (A)/München

Auch im heurigen Jahr setzt dieser 3-stündige Nebenhöhlen-Kurs auf eine sehr praxisbezogene Auswahl von Themen: das Spektrum reicht von der richtigen Interpretation der präoperativen CT über Hilfestellung zur intraoperativen Orientierung anhand anatomischer Landmarken (sog. "Lamellen-Prinzip"), über Techniken zur Blutungsvermeidung bzw. das (Notfall-)Szenario bei akuter intraorbitaler Blutung mit Erblindungsgefahr bis hin zu endoskopischen Wegen zur Stirnhöhle, Keilbein, dem Vorgehen bei Mukozelen, bei entzündlich bedingten orbitalen Komplikationen und vielem anderen mehr. Der Kursaufbau ist dabei sehr interaktiv angelegt und die einzelnen Themenbereiche werden mit zahlreichen kurzen Videoclips illustriert.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 11

12.00–13.45 Uhr

Repetitorium Psychosomatik*

Kursleiter: Astrid Marek, Bochum

In diesem Kurs werden psychosomatische Grundlagen aus dem Gebiet der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde dargestellt. Für Kolleginnen und Kollegen in der Vorbereitung auf die Facharztprüfung bietet der Kurs die Möglichkeit zur Überprüfung des eigenen psychosomatischen Wissensstandes.

An verschiedenen Krankheitsbildern wird die Klassifikation psychischer Störungen dargestellt, zudem die wesentlichen diagnostischen Kriterien und die entsprechenden therapeutischen Ansätze.

Zu jedem Themenblock verdeutlichen jeweils zwei Prüfungsfragen die relevanten Inhalte, so dass die Teilnehmer zusätzlich eine Lernerfolgskontrolle für sich nutzen können.

Kurs 12

14.00–15.45 Uhr

Lappenplastiken und „kleine“ Reconstruktionen: Defektverschluss an Kopf und Hals*

Kursleiter: U. Gößler, Frankfurt/M.

Die Rekonstruktion von Gewebedefekten im Gesicht stellt häufig sehr hohe Anforderungen an den behandelnden Arzt. Diese Herausforderung zwingt den Chirurgen dazu, innovative Strategien zu verfolgen und präzise chirurgische Technik anzuwenden.

Ziel des Kurses ist es, Assistenzärzte sowie interessierte Fortgeschrittene mit einem anatomischen und chirurgischen Vademecum auszustatten, um rekonstruktive Eingriffe am Gesicht vorzunehmen.

Während des Kurses werden Defekte an Kopf und Hals analysiert, die anatomischen Besonderheiten und Gefahrenzonen der jeweiligen Gesichtsregion herausgearbeitet und die Gedankengänge hin zur jeweils bestmöglichen Rekonstruktion erörtert. Die jeweils möglichen Strategien zum Gewebeersatz werden erläutert, die Physiologie und Geometrie bei Lappenplastiken dargestellt. Schwerpunkte werden auf Nase, Ohr, Lid und Lippe gelegt, andere wichtige Regionen des Gesichtes werden jedoch ebenfalls abgedeckt.

Die Kursteilnehmer erhalten zum Abschluss eine kleine Broschüre mit den wichtigsten strategischen Grundlagen zur erfolgreichen Anwendung.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 13**16.00–18.45 Uhr****Dysphagie: Diagnostik und Therapie in der HNO-Heilkunde***

Kursleiter: Simone Graf, A. Maria S. Buchberger, Kathrin Häusl, München

Im Kurs werden die Grundlagen der Dyshagiediagnostik und -therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil.

Zunächst erfolgt eine kurze Einführung mit der Physiologie und Pathologie des Schluckaktes. Die verschiedenen Ursachen der Schluckstörungen und ihre Auswirkungen werden ebenso besprochen, wie die spezielle Anamneseerhebung.

Bei der Vorstellung der verschiedenen Diagnosemöglichkeiten wird vor allem die fiberendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) einen Schwerpunkt bilden.

Anhand von Videobeispielen wird die Befundung typischer Störungen geübt. Die aus der Diagnostik resultierenden, therapeutischen Konsequenzen werden zusammen erarbeitet.

Im anschließenden praktischen Teil haben die Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung die Schluckuntersuchungen an mehreren Videoendoskopen selbst durchzuführen.

Kurs 14**12.00–15.45 Uhr****Operative Zugänge zur vorderen Schädelbasis – Instruktionkurs mit anatomischer Präparation (in Kooperation mit der AG Schädelbasis- und kraniofaziale Chirurgie)***

Kursleiter: Ulrike Bockmühl, A. Prescher, Kassel/Aachen

In dem Kurs werden die operativen Zugänge zur vorderen Schädelbasis anatomisch, klinisch und praktisch demonstriert. Dabei liegt das besondere Augenmerk auf dem endonasalen endoskopischen Zugang, dem Midfacial Degloving, der osteoplastischen Stirnhöhlenoperation (mit oder ohne Fettobliteration, Kranialisierung bzw. Stirnhöhlenvorderwandaufbau) und dem subkranialen Zugang nach Raveh.

Anhand von ausgewählten Krankheitsbildern, wie Malformationen, traumatischen Läsionen und Tumoren, werden die Kriterien für die Entscheidung, welcher operative Zugang benutzt werden sollte, didaktisch aufgezeigt, die chirurgischen Schritte sowie die anatomischen Landmarken illustriert und es wird auf Gefahren bzw. Komplikationsmöglichkeiten eingegangen. Pro und Kontra jedes Zuganges werden erläutert.

Zur Illustration kommen digitales Bildmaterial und Videoclips zur Anwendung und die Zugänge werden anatomisch an einem Präparat demonstriert.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 15

17.00–18.45 Uhr

Plastisch-rekonstruktive Weichteilchirurgie des Gesichts*

Kursleiter: Nicole Rotter, M. O. Scheithauer, Linz (A)/Ulm

Der Kurs vermittelt Problemlösungen bei Defekten im Gesichtsbereich. Gezeigt werden typische, z.T. mehrschichtige Defekte, der verschiedenen ästhetischen Einheiten, die durch bewährte und verlässliche Nahlappen und regionale Lappen versorgt werden. „Step-by-step“ soll im Dialog mit den Kursteilnehmern die korrekte Operationsstrategie erarbeitet werden.

Anhand dokumentierter Fälle wird auf mögliche Probleme hingewiesen, Tipps und Tricks werden erläutert. Praktische Übungen auf farbkopierten Fotos von Defekten sollen eine möglichst realitätsnahe Situation schaffen (z.B. Lappenplanung unter Beachtung der RST-Linien, der ästhetischen Einheiten usw.).

Die Kursinhalte setzen notwendiges Basiswissen im Bereich der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie voraus und dienen der Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse auf diesem Gebiet.

Kurs 16

12.00–13.45 Uhr

Flexible Endoskopie in Praxis und OP*

Kursleiter: N. Stasche, M. Bärman, H.-J. Schmidt, Kaiserslautern

Die flexiblen endoskopischen Diagnose- und Interventionsmöglichkeiten wurden durch neue Entwicklungen in der Gerätetechnik, des Zubehörs und bei den flexiblen Endoskopen in den vergangenen Jahren erheblich vorangebracht. Daraus resultiert auch ein rasch zunehmender Einsatz flexibler Endoskope in der HNO-Heilkunde.

Nach einem einleitenden theoretischen Überblick über die flexible Endoskopie liegt der Fokus des Kurses auf dem hands-on Training der verschiedenen endoskopischen Techniken im Bereich der flexiblen Rhinolaryngoskopie, Tracheobronchoskopie und Ösophagoskopie. Hierzu stehen verschiedene Dummies zur Verfügung, darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit zur gegenseitigen Untersuchung der Kursteilnehmer. Spezielle Fragestellungen, wie Fremdkörperentfernungen, flexible Stroboskopie, Farbfiltertechniken, Schluckevaluation oder PEG-Anlage, werden diskutiert und demonstriert.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 17**14.00–14.45 Uhr****Diagnose und Therapie der Epistaxis***

Kursleiter: Tanja Hildenbrand, R. Riemann, R. K. Weber, Freiburg/Stade/Karlsruhe

Die Epistaxis ist ein häufiger Notfall in der HNO. Die Prävalenz wird in der Literatur mit 65-72 % angegeben. Sie steigt im mittleren Lebensalter und nimmt mit zunehmendem Alter wieder ab. Ein Großteil der Blutungen sistiert spontan in den ersten 10 Minuten. Etwa 10 % der Betroffenen suchen einen Arzt auf.

In diesem Kurs wird eine systematische Übersicht über Blutungsquellen, zugrundeliegende Erkrankungen und Risikofaktoren sowie diagnostische und therapeutische Strategien gegeben. Die Therapieoptionen der Epistaxis beinhalten u.a. die Einlage von Nasentamponaden, die Koagulation blutender Gefäße und die Embolisation.

Diese Therapieoptionen werden detailliert beschrieben, diskutiert und Hilfen zur Wahl der passenden Therapie in verschiedenen Situationen präsentiert. Besondere Berücksichtigung finden die schnelle und sichere Therapie der Epistaxis in der Notfallsituation, um eine Kontamination des behandelnden Arztes und einen erhöhten Blutverlust des Patienten zu vermeiden. Ferner wird die Technik der Koagulation der Arteria sphenopalatina und der Ethmoidalgefäße erläutert.

Kurs 18**15.00–18.45 Uhr****Versorgung mit Hörgeräten in der Praxis***

Kursleiter: I. Baljic, R. Helbig, Erfurt/Berlin

Zertifizierung

Audiologie/Hörverluste (AV HNO)

(Teilanererkennung)

In dem Kurs werden die wichtigsten Stationen einer „optimalen“, den individuellen Bedürfnissen des Patienten entsprechenden Hörgeräteversorgung erläutert. Über die komplexe Hörtechnologie hinaus wird dabei – insbesondere im Hinblick auf die geltenden Regelungen zum Versorgungsprozess (Qualitätssicherungsvereinbarung und Hilfsmittelrichtlinie) – auf die Indikation zur Hörgeräteversorgung sowie verschiedene Möglichkeiten zur Erfolgskontrolle – u.a. Abbreviated Profile of Hearing Aid Benefit (APHAB) – näher eingegangen.

In diesem Zusammenhang werden verschiedene Verfahren mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt, die hierzu in der Praxis eingesetzt werden sollen/können. Zudem wird anhand von Fallbeispielen auf die Probleme bei der Hörgeräteversorgung hingewiesen.

Am Ende des Kurses wird noch Zeit für eine abschließende Diskussion eingeräumt.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 19**12.00–13.45 Uhr****Ohrmuschelkorrektur – von abstehenden Ohren bis zum Ohrmuschelaufbau***

Kursleiter: A. Naumann, W. J. Heppt, Bremen/Karlsruhe

Mit einer Inzidenz von 1:2000 bis 1:20.000 Geburten pro Jahr in Deutschland stellen gering- bis hochgradige Ohrdeformitäten keine Seltenheit dar. Ca. 5 % der deutschen Gesamtbevölkerung leiden unter dem Stigma einer abstehenden Ohrmuschel, der häufigsten geringgradigen Ohrfehlbildung. Neben Fehlbildungen können auch Trauma oder Tumoroperationen zum Teil zu erheblichen Defekten der Ohrmuschel führen. Die Chirurgie dieser komplexen Krankheitsbilder erfordert umfassende Kenntnisse der plastischen und rekonstruktiven Ohrchirurgie. Ziel dieses Kurses ist ein praxisorientierter Überblick über die verschiedenen chirurgischen Möglichkeiten zur Behandlung von Fehlbildungen und Defekten der Ohrmuschel. Anatomische Grundlagen, Prinzipien und Techniken der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie der Ohrmuschel werden anhand von ausgewählten praktischen Beispielen erläutert.

Kurs 20**14.00–15.45 Uhr****Hildmann-Kurs: Einführung in die Mittelohrchirurgie***

Kursleiter: S. Dazert, A. Neumann, P. Mir-Salim, Bochum/Neuss/Berlin

In dem zweistündigen Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundprinzipien der modernen Mittelohrchirurgie. Neben den Operationsindikationen werden die verschiedenen Zugangswege, Operationstechniken und die Nachsorge für verschiedene Ohrerkrankungen (chronisch mesotympanale Otitis media, Tympanosklerose, Cholesteatom etc.) in Seminarform erläutert und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Therapie diskutiert.

Wesentliche Schwerpunktthemen der Veranstaltung bilden die Trommelfell- und Kettenrekonstruktion, der Einsatz von Knorpel in der Ohrchirurgie (Trommelfell- und Gehörgangswandaufbau etc.) sowie die Antrotomie und Mastoidektomie. Bei ausreichender Zeit sollen zusätzlich die Grundlagen der Otosklerosechirurgie sowie die Indikation und Chirurgie implantierbarer Hörsysteme (Cochlea-Implantat, implantierbare Hörgeräte etc.) angesprochen werden.

Zu den einzelnen Themenbereichen werden Vorträge mit Videobeispielen gezeigt, die im Anschluss gemeinsam diskutiert werden. Insbesondere für Fragen der Teilnehmer wird ausreichend Zeit eingeräumt.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 21**Benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel:
Mit der richtigen Lagerung zum Erfolg!***

Kursleiter: T. Strenger, Augsburg

16.00–16.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Hörverluste (H1/H2)

(Teilanererkennung)

Der benigne paroxysmale Lagerungsschwindel (BPLS) ist die häufigste Form vestibulären Schwindels. Dank der typischen Anamnese und der eindeutigen Befunde lässt sich die Diagnose in wenigen Minuten stellen und gegenüber schwerwiegenderen Differentialdiagnosen abgrenzen. Mehr noch: Die hinlänglich bekannten Manöver nach Semont und Epley ermöglichen sogar die unverzügliche Therapie im Anschluss an die Diagnosestellung.

Für den Anfänger ist es jedoch trotzdem schwierig, den einzelnen betroffenen Bogengang und damit die zielführende Lagerung exakt auszumachen. Dies liegt u.a. an der besonderen Geometrie und der Lage der Vestibularorgane im Schädel und der damit verbundenen erschwerten räumlichen Vorstellung der dreidimensionalen Bogengangsbewegungen.

Der Kurs vermittelt die Methoden zur Diagnostik und Therapie des BPLS. Dazu werden die erforderlichen Manöver Schritt für Schritt vorgeführt. Die dadurch resultierenden Bewegungen des Vestibularorgans und der Otolithen werden für jeden Schritt mittels dreidimensionaler Video-Simulation veranschaulicht. Durch den simulierten Blick ins Innere der Bogengänge fällt es leichter, die einzelnen Schritte der Befreiungsmanöver nachzuvollziehen und in korrekter Weise anzuwenden.

Am Ende des Kurses sind die Teilnehmer in der Lage, den spezifisch betroffenen Bogengang korrekt zu erkennen und gezielt zu befreien.

Kurs 22**Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen***

Kursleiter: R. O. Seidl, Berlin

17.00–18.45 Uhr

Schluckstörungen erfordern wie kaum ein anderes Symptom in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ein interdisziplinäres Vorgehen. Dabei hat die Zahl der Schluckstörungen durch die Alterung der Gesellschaft und die Verbesserung der Akutmedizin kontinuierlich zugenommen und ist in der Therapie von Kopf-Halstumoren limitierender Faktor. Gleichzeitig haben durch den wissenschaftlichen Fortschritt die Möglichkeiten in Diagnostik und Therapie deutlich zugenommen.

In einer Übersicht soll der aktuelle Wissensstand zur Diagnostik und Therapie dargestellt werden. Schwerpunkte werden die Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen auf der Grundlage evidenzbasierter Medizin sein.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 23

12.00–14.45 Uhr

Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen – Polygraphie und Polysomnographie für den HNO-Arzt – Kurs der AG Schlafmedizin*

Kursleiter: J. T. Maurer, C. Heiser, J. U. Sommer, B. A. Stuck, Th. Verse, Mannheim/München/Essen/Hamburg

In der Weiterbildungsordnung wird die Auseinandersetzung mit schlafmedizinischen Fällen gefordert. HNO-Ärzte können außerdem die Zusatzweiterbildung „Schlafmedizin“ sowie über die GKV die Berechtigung zur Abrechnung schlafmedizinisch-diagnostischer Leistungen erwerben. Wesentliche Instrumente in der Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen sind die Polygraphie und die Polysomnographie. Nicht alle weiterbildungsberechtigten HNO-Kliniken und -praxen verfügen aber über ein eigenes Schlaflabor.

Aus diesem Grund werden in diesem Kurs die aktuell gültigen Krankheitsdefinitionen und Auswertekriterien polygraphischer Ableitungen erlernt und schwerpunktmäßig polygraphische, aber auch polysomnographische Auswertungen einschließlich der möglichen Fehlerquellen sowie ihrer Beseitigung erläutert.

Im zweiten Teil des Kurses werden die Teilnehmer unter Anleitung Polygraphien auswerten und bewerten.

Kurs 24

15.00–16.45Uhr

Schilddrüse und Nebenschilddrüse – Grundlegendes zur Diagnostik und (operativen) Therapie*

Kursleiter: J. Abrams, B. Al Kadah, G. Psychogios, Hamm/Homburg, S./Augsburg

Die Schilddrüse und die Nebenschilddrüse sind zentrale Organe des Halses. Beide Organsysteme entfalten sowohl lokal als auch systemisch vielfältige Wirkungen. Kenntnisse über die Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse sind sowohl für den Schilddrüsenoperateur als auch für den HNO-Arzt in Klinik und Praxis, der sich als kompetenter Fachmann des Halses versteht, unerlässlich. Neben der Nosologie werden im Kurs basale Kenntnisse in der Labordiagnostik und der aktuellen bildgebenden Diagnostik erläutert. Schon mit wenigen, in der Praxis durchführbaren Schritten, kann häufig eine suffiziente Diagnostik vorgenommen werden. In die therapeutischen Überlegungen werden sowohl konservative als auch operative Verfahren einbezogen, wobei der Schwerpunkt auf der Erläuterung der aktuellen operativen Verfahren der benignen und malignen Erkrankungen der Schilddrüse liegt. Hier werden Indikationen, operatives Vorgehen und die Nachsorge inkl. der Behandlung von Komplikationen erläutert. Der Stellenwert der Schilddrüsen-/Nebenschilddrüsenchirurgie in der HNO wird beschrieben. Der Kurs soll Voraussetzungen schaffen, um sich mit aktuellen Fragen der endokrinen Halschirurgie zu beschäftigen.

Grundlage des Kurses sind die langjährigen Erfahrungen von 3 Referenten aus 3 verschiedenen Kliniken auf dem Gebiet der Thyreologie und Parathyreologie.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 25**17.00–18.45 Uhr****Verletzungen des Gesichtsschädels – Klassifikation, Diagnostik und Prinzipien der Versorgung***

Kursleiter: B. A. Stuck, Th. Kühnel, J. U. Sommer, Haneen Sadick, Essen/Regensburg/
Mannheim

Die Versorgung von Verletzungen der Gesichteweichteile sowie des knöchernen Gesichtsschädels stellt besondere Herausforderungen an die behandelnden Ärzte, insbesondere hinsichtlich der ästhetischen und funktionellen Wiederherstellung.

Der angebotene Kurs soll die theoretischen Grundlagen hierfür legen und an Beispielen veranschaulichen. Schwerpunkte werden die knöchernen Anatomie des Gesichtsschädels, die Systematik der Verletzungen, die Definition und Terminologie der Frakturtypen, die notwendige klinische und bildgebende Diagnostik und die Prinzipien der operativen Versorgung sein. Darüber hinaus soll die Interaktion zwischen den an der Versorgung beteiligten Fachdisziplinen thematisiert werden.

Der Kurs wird aus systematischen Vorträgen und zahlreichen klinischen Beispielen in Form von Kasuistiken bestehen, die die Diagnostik veranschaulichen und einen Einblick in die Frakturversorgung (operative Zugangswege, rekonstruktive Verfahren) bieten werden.

Der Kurs richtet sich daher an alle Hals-Nasen-Ohrenärzte, die in der klinischen Versorgung Patienten mit Gesichtsschädelverletzungen betreuen, aufgrund des systematischen Aufbaus jedoch vorwiegend an diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich dieser komplexen Thematik erstmals nähern möchten.

Kurs 26**08.00–09.45 Uhr****Basis der Nahlappen-Chirurgie mit praktischen Übungen (Kurs der APKO)**

Kursleiter: A. Naumann, Bremen

Kurs der Arbeitsgemeinschaft Plastische, rekonstruktive und ästhetische Kopf-Hals-Chirurgie (APKO)

Für die plastische Rekonstruktion von Gewebedefekten spielen die Nahlappenplastiken eine wichtige Rolle. Daher ist für jeden chirurgisch tätigen HNO-Arzt ein gutes Basiswissen hinsichtlich der Indikation und der Ausführung der Nahlappen empfehlenswert. Diese Lappen sind im Allgemeinen größer als der Defekt, den sie verschließen sollen und sie bestehen aus Variationen und Kombinationen geometrischer Figuren. Unterschieden werden die Grundprinzipien der Transposition, der Rotation und des Verschiebens.

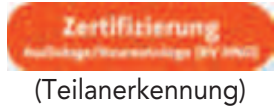
Im Rahmen dieses Kurses erfolgt einleitend die Vermittlung eines theoretischen Grundwissens. Anschließend werden anhand von Präparaten praktische Nahlappen-Übungen von jedem Kurs Teilnehmer durchgeführt.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 27**Grundlagen der HNO-Begutachtung**

Kursleiter: T. Brusis, J. Löhler, E. F. Meister, Gerlind Schneider, Köln/
Bad Bramstedt/Leipzig/Jena

12.00–14.45 Uhr



- Allgemeines Versicherungsrecht/Gegliedertes Versicherungswesen (Versorgungsmedizinische Grundsätze, Königsteiner Empfehlung, Merkblätter des BMAS usw.)
- Terminologie (z.B. MdE, GdB, GdS, Invaliditätsgrad, MdL)
- Welche Paragraphen aus dem Sozialgesetzbuch VII sollte der Gutachter kennen (z.B. § 9 Abs. 2, § 56 usw.)?
- Berufskrankheiten: Welche sind für den HNO-Gutachter relevant (z.B. Lärmschwerhörigkeit, Larynxkarzinom, NNH-Karzinom usw., Anerkennung nach § 9 Abs. 2 „Wie-Berufskrankheit“)?
- Begutachtung von Arbeitsunfällen (z.B. Traumatologie, kosmetische Beeinträchtigungen, Felsenbeinfraktur, Comotio labyrinthi, Anosmie, Ageusie, HWS-Beschleunigungstrauma usw.)
- Begutachtung von Schwindel und Gleichgewichtsstörungen inkl. Otolithenschwindel
- Tabellen: Hörverlusttabellen, MdE-Tabelle von Feldmann, Tabellen von Stoll (Dauerschwindel, Anfallsschwindel), Tabelle von Walther und Brusis (Otolithenschwindel), Alberty-Tabellen (Larynx- und NNH-Karzinom)
- Hörgeräte: Neue Hilfsmittel-Richtlinie von 2012. Wer hat Anspruch auf welches Gerät? Wer zahlt wann: Krankenkasse, BG, Rentenversicherung?
- Empfehlung von Gutachtenliteratur

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 28**15.00–15.45 Uhr****Interdisziplinäre Tumornachsorge - von der posttherapeutischen Akutversorgung bis zu den Spätschäden Langzeitüberlebender oder Palliation. Tipps & Tricks für den Alltag in Klinik und Praxis***

Kursleiter: Anja Pickhard, Steffi Pigorsch, A. Maria S. Buchberger, Th. Meier-Lenschow, München/Freising

Mit der kausalen operativen/konservativen Therapie eines Kopf-Hals Tumors beginnt für den betreffenden Patienten oft ein neuer Lebensabschnitt. Körperliche Beschwerden, akuter/chronischer Natur sind mannigfaltig und können selbst Jahre nach den regulären 5 Jahren Tumornachsorge auftreten. Die anatomische Nähe zu strukturell wichtigen Nachbarorganen wie auch die posttherapeutisch funktionellen und ästhetischen Einbußen der verschiedenen Tumorentitäten und -lokalisationen bedeuten nicht nur für den Patienten selbst oft eine Herausforderung. Neben körperlichen Beschwerden spielen außerdem häufig sozialrechtliche Fragen eine wichtige Rolle.

Der angebotene Kurs soll nicht nur einen Überblick über eine leitliniengerechte, interdisziplinäre strukturierte Tumornachsorge bieten, sondern auch Tipps und Tricks für akute und chronische Beschwerden, auf die Arzt und Patient stoßen können, Erfahrungen im Umgang mit Versicherungen, Verschreibungen von supportiven Therapien oder sozialrechtlichen Fragen geben. Der Kurs eignet sich daher zur Vorbereitung zum Facharzt, soll aber auch niedergelassenen Kollegen die Möglichkeit geben, an unseren Erfahrungen teilzuhaben oder Eigene zu teilen. Zwei Dozenten sind seit Jahren federführend in der Akut- und Langzeitversorgung von Kopf-Halstumorpatienten aller Entitäten in einem großen universitären, zertifizierten Kopf-Hals Tumorzentrum tätig, im Bereich der HNO-Tumorchirurgie und Radioonkologie. Ein Dozent ist HNO-Landarzt mit jahrelanger Erfahrung in der Versorgung von Kopf-Hals-Tumorpatienten im niedergelassenen Bereich. Eine strukturierte und gleichzeitig individualisierte Nachsorge ist ein Schlüsselbestandteil für eine erfolgreiche Rehabilitation mit Verbesserung der Lebensqualität und des Überlebens unserer Patienten!

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 29

17.00–18.45 Uhr

CASH – Computer Assisted Surgery around the Head*

Kursleiter: P. Schuler, F. Sommer, T. K. Hoffmann, Ulm

Die Computer assistierte Chirurgie spielt im Kopf-Hals-Bereich zunehmend eine wichtige Rolle, was im Wesentlichen auf den verbesserten technischen Möglichkeiten der angebotenen Instrumente und Systeme beruht. Die intraoperative Visualisierung wird endoskopisch wie auch mikroskopisch vielfach digital unterstützt (beispielsweise „spektrale Bildgebung“).

Die intraoperative Schichtbildgebung (DVT, CT, MRT) kommt an den Grenzflächen der Fronto- und Laterobasis zum Einsatz und lässt sich mit elektromagnetischen, optischen oder kombinierten Navigationssystemen koppeln. Für die transorale Roboter-assistierte Chirurgie (TORS) sind bisher zwei Endoskopie-Manipulations-Systeme zugelassen, die in Form von Pilotstudien zur Anwendung kommen. Die Vorträge des Kurses sollen einen fundierten Einblick in die aktuellen Neuentwicklungen der Computer-assistierten Chirurgie vermitteln.

Alle Dozenten stehen während der Kursdauer für ausführliche Diskussionen zur Verfügung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den Umgang mit Navigationssystemen und Bildgebungssystemen vor Ort zu erlernen.

Kurs 30

08.00–09.45 Uhr

Systematische Einführung in die Neck Dissection mit Videodemonstrationen*

Kursleiter: D. Thurnher, M. Brunner, Graz/Wien (A)

In diesem 2-stündigen Kurs wird insbesondere auf die praktischen Aspekte der chirurgischen Durchführung der Neck Dissection eingegangen.

Nach einer kurzen Einführung werden die wesentlichen chirurgisch-anatomischen Schlüsselregionen mit besonderem Augenmerk auf die Faszierräume des Halses wiederholt. Dies stellt die Grundlage für die im angloamerikanischen Raum übliche Methode der „unwrapping the fascia“ Technik dar, welche eine sehr systematische und einfach zu reproduzierende Art der Neck Dissection darstellt.

Die „unwrapping the fascia“-Technik wird „Schritt für Schritt“ herausgearbeitet und durch entsprechende OP-Videsequenzen ergänzt.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 31**12.00–14.45 Uhr****Dissektionskurs Unterarmlappen mit Übungen zur Mikrogefäßanastomose***

Kursleiter: F. Bootz, K. W. G. Eichhorn, Bonn

Die mikrovaskuläre Gewebetransplantation ist ein fester Bestandteil onkochirurgischer Eingriffe im Kopf-Hals-Bereich, wobei sich der Unterarmlappen als ausgesprochen vielseitiges und zuverlässiges Transplantat erwiesen hat. Im Kurs wird die Lappenentnahme Schritt für Schritt anhand von anschaulichen Folien und einem Video demonstriert und zusätzlich an einem plastinierten anatomischen Präparat gezeigt.

Daneben haben die Teilnehmer die Gelegenheit, Mikrogefäßanastomosen an Milzgefäßen vom Schwein zu üben. Hierzu stehen Mikroskope, Mikroinstrumente und Nahtmaterial unterschiedlicher Stärke zur Verfügung.

Kurs 32**15.00–15.45 Uhr****Oberlidblepharoplastik und Augenbrauenlift: Indikation und operative Technik***

Kursleiter: T. Keck, F. Fechner, Graz (A)/Worcester (USA)

Überhängende Oberlider und faltige Stirnkonturen mit hängenden Augenbrauen sind in einer immer älter werdenden Bevölkerung mehr und mehr geklagte ästhetische Einschränkungen. Zunehmend fragen auch jüngere Patienten nach ästhetischen Prozeduren des Gesichts.

Mit diesem Kurs wollen wir zum einen ästhetische Probleme des Gesichts erläutern und zum anderen die operativen Behandlungsmöglichkeiten insbesondere des Oberlids und der Augenbrauen vorstellen. Vorgestellt werden klassische operative Techniken der Oberlidkorrektur, den offenen Zugang an die Stirnhaut und die Augenbrauenposition sowie endoskopische Verfahren der Augenbrauenkorrektur. In einem anschließenden Block werden die Gefahren und möglichen Komplikationen dargestellt. Ziel ist es, dem Teilnehmer die Grundlagen der Pathologie der erschlaffenden Gesichtshaut nahezubringen und gängige operative Lösungen im oberen Gesichtsabschnitt aufzuzeigen.

Mit diesem Kurs soll auch auf die besondere Bedeutung der ästhetischen Prozeduren in unserem Fachgebiet hingewiesen werden.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 33

16.00–17.45 Uhr

Die topographische Anatomie des Felsenbeins aus Sicht des Anatomen, des Radiologen und des Operateurs*

Kursleiter: K. Schwager, D. Brechtelsbauer, R. Leuwer, A. Prescher, Fulda/Darmstadt/Krefeld/Aachen

Das Felsenbein zeigt bekanntermaßen einen sehr komplexen anatomischen Aufbau. Für das operative Vorgehen ist eine klare dreidimensionale Erfassung der anatomischen Strukturen unerlässlich. Die klassischen Schnittbildverfahren in der Computertomographie oder Sägeschnitte in der anatomischen Untersuchung sind für die Bedürfnisse des Operateurs häufig ungenügend. Neue Methoden, wie die 3-D-Rotations-Computertomographie sind hier geeignet, ein dreidimensionales Erfassen der Anatomie zu ermöglichen. Über die Anatomie hinaus spielt die Physiologie eine wichtige Rolle, vor allem bei der Funktion der Tuba Eustachii.

Der Kurs will die Sichtweise des Anatomen, des Neuroradiologen und des Klinikers vereinen und den Teilnehmern anatomisches, physiologisches und operatives Verständnis des Felsenbeins vermitteln.

Anhand von anatomischen und radiologischen Schnitten, anatomischen Präparaten und kurzen chirurgischen Videoeinblendungen soll das Ziel dieses Kurses interaktiv mit den Teilnehmern erreicht werden. Unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft Schädelbasis- und kraniofaziale Chirurgie (ASKRA).

Kurs 34

18.00–18.45 Uhr

Präpariertechniken in der Rhinochirurgie: Prophylaxe und Therapie von Nasenseptumdefekten*

Kursleiter: T. Stange, Neuss

Mit Hilfe einer optimalen Präpariertechnik lassen sich in der Rhinochirurgie viele Komplikationen vermeiden. Beispielsweise wurden mehr als die Hälfte der Patienten eines symptomatischen Nasenseptumdefektes mindestens einmal an der Nase voroperiert. Hauptursache für diese postoperativen Nasenseptumdefekte sind intraoperative Septumschleimhauteinrisse (Perforationen). Um postoperative Nasenseptumdefekte wirksam zu verhindern, wird im ersten Kursteil auf Präpariertechniken in der Rhinochirurgie einschließlich der Behandlung von intraoperativen Septumschleimhauteinrissen eingegangen.

Anschließend werden neben konservativen Behandlungsmöglichkeiten die operativen Septumrekonstruktionsmethoden vorgestellt und dabei insbesondere auf das methodische Prinzip des Brückenlappenkonzepts nach Schultz-Coulon einschließlich deren Modifikationen eingegangen. Es werden Indikationen und Grenzen beim operativen Septumdefektverschluss aufgezeigt sowie die Erfolgchancen eines Komplettverschlusses durch die präoperative Einteilung der Septumdefekte anhand der relativen Größe eingeschätzt.

Der Kurs schließt mit der Darstellung der persönlichen operativen Erfahrungen an über 650 Septumdefektverschlüssen, der Diskussion von Grenzfällen, wie z.B. der Septumrekonstruktionen bei Kindern sowie der Vorstellung von Fallbeispielen zur Indikationsstellung.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 35**Subjektive Audiometrie: Die „richtige“ Maskierung und die häufigsten Fehlerquellen**

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

10.00–11.45 Uhr

Zertifizierung

Audiologie/Neuroaudiologie (BY/MSZ)

(Teilanererkennung)

Um einen Hörschaden vollständig zu diagnostizieren, ist neben der Anamnese und den ärztlichen Ohruntersuchungen die Durchführung verschiedener audiometrischer Hörprüfungen unabdingbar. Die am häufigsten verwendete Hörprüfung ist dabei die Tonaudiometrie. Sie ermöglicht es, einen Hörschaden numerisch zu beschreiben, aber auch seinen Sitz einzugrenzen. Jedoch nur unter der Beachtung bestimmter audiometrischer Regeln bei der Durchführung hat sie eine enorme Aussagekraft.

Nach einer Einführung in die Psychophysik des Hörens, wobei auch anhand akustischer Beispiele das „Zusammenspiel“ zwischen der Physik und der Hörwahrnehmung verdeutlicht wird, wird in dem Kolloquium folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Weshalb und wann ist eine Maskierung/Vertäubung notwendig?
- Wie ist die praktische Vorgehensweise bei der Maskierung?
- Wie wird „richtig“ maskiert?
- Wie können Maskierungsfehler entdeckt werden (Beispiele aus der Praxis)?
- Bei welchen Befunden sind die Maskierungsgrenzen erreicht?

Darüber hinaus werden in dem Kurs anhand der Beispiele aus der Praxis auf die häufigsten Fehlerquellen der subjektiven Audiometrie eingegangen, wie beispielsweise methodisch-, technisch- oder patientenbedingte Fehlmessungen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 36**Objektive Audiometrie: Möglichkeiten und Grenzen otoakustischer Emissionen und der Stapediusreflexmessung in der klinischen Praxis, Neugeborenen-Hörscreening**

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

12.00–13.45 Uhr



Die Schallaussendungen aus dem Ohr, die nach einer akustischen Reizung im Gehörgang gemessen werden können, werden als otoakustische Emissionen (OAE) bezeichnet. Neben ihrer obligatorischen Rolle im Rahmen des Neugeborenen-Hörscreenings sind die OAE als objektives Verfahren weiterhin ein wichtiger Baustein in der gesamten audiologischen Diagnostik. Im Rahmen dieses Seminars werden sowohl ihre differenzialdiagnostischen „Fähigkeiten“ bei otologischen Fragestellungen – insbesondere hinsichtlich ihrer Objektivität – als auch ihre Grenzen vorgestellt. Neben den OAE ist die Stapediusreflexmessung ein weiteres wichtiges objektives audiometrisches Verfahren. Ihre diagnostische Bedeutung in der klinischen Praxis wird mithilfe von typischen Stapediusreflex-Befunden bei pathologischen Veränderungen am Hörsystem im Kurs besprochen. Seit dem 01.01.2009 hat jedes Neugeborene in Deutschland ein Recht auf ein Hörscreening. Demzufolge hat dieser Themenkomplex in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen, wobei im Rahmen dieses Seminars insbesondere folgende Fragestellungen behandelt werden:

- Weshalb ist das „Neugeborenen-Hörscreening“ wichtig?
- Welche Qualitätskriterien müssen eingehalten werden?
- Welche audiometrischen Methoden kommen beim Screening zum Einsatz?
- Welche Konsequenzen ergeben sich nach einem auffälligen Hörscreening?

Kurs 37**Videokurs zur Septorhinoplastik***

Kursleiter: W. J. Heppt, M. O. Scheithauer, Karlsruhe/Ulm

14.00–15.45 Uhr

Inhalt und Ziel des Weiterbildungskurses ist die Vermittlung der Grundlagen der funktionell-ästhetischen Septorhinoplastik in HD-Videotechnik. Aufbauend auf einer Videodissektion der Nase am anatomischen Präparat werden die aktuellen Verfahren zur Korrektur der knorpelig-knöchernen Höcker- und Sattelnase, der Schiefnase sowie häufiger Nasenspitzen deformitäten demonstriert und die jeweiligen Kernpunkte herausgearbeitet.

Die Ausführungen werden von praktischen Regeln und Tipps zur Vorbereitung und Nachsorge begleitet. Die funktionell-ästhetische Septorhinoplastik gehört zum HNO-Weiterbildungskatalog und ist zentraler Bestandteil der Ausbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“. Inhalt und Ziel des Weiterbildungskurses ist die Vermittlung der anatomischen Grundlagen und darauf aufbauend der modernen OP-Techniken der funktionell-ästhetischen Septorhinoplastik.

Der Kurs basiert auf der Demonstration von HD-Videos und beinhaltet auch praktische Regeln und Tipps zum prä- und postoperativen Management.

Der Weiterbildungskurs soll Ärzten in Ausbildung ebenso wie Fachärzten einen Überblick über die anatomischen Grundlagen und aktuellen Operationstechniken geben.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 38

16.00–16.45 Uhr

Praktische Übungen zum Notfallmanagement des Atemweges*

Kursleiter: S. Koscielny, Jena

Selbst dem erfahrenen HNO-Chirurgen können in der täglichen Praxis immer wieder vital bedrohliche Atemwegsprobleme begegnen. Denn es sind nicht nur die Tumoren und Blutungen unseres Fachgebietes, sondern auch entzündliche Erkrankungen oder anatomische Veränderungen nach vorhergehenden Therapien (Operation, Radiatio) können zu erheblichen Beatmungs- und Intubationsproblemen führen. Insbesondere die Nichtbeachtung von Risikofaktoren kann nach Relaxation in solchen Fällen zu vital bedrohlichen Situationen führen.

Die Sicherung der Atemwege gehört zweifelsfrei in die Hand des Anästhesisten. Allerdings ist der in der Endoskopie und in der operativen Therapie am oberen Atemweg erfahrene HNO-Chirurg ein wichtiger Partner für den Anästhesisten. In der Notsituation sind Sekunden häufig entscheidend, deshalb braucht der HNO-Chirurg ein klares Konzept und praktische Vorkenntnisse, mit welchen Wegen er sich in den entsprechenden Situationen helfen kann.

Mit dem Kurs wollen wir neben unserem theoretischen Konzept ein Hands-on aus den langjährigen Erfahrungen durch praktische Übungen am Phantom vermitteln, denn nur durch das praktische Training ist der HNO-Chirurg in Notsituationen des Atemweges in der Lage, richtig und zügig zu handeln.

Kurs 39

08.00–09.45 Uhr

Differenzialtherapie schlafbezogener Atmungsstörungen – Kurs der AG Schlafmedizin*

Kursleiter: Th. Verse, B. A. Stuck, J. T. Maurer, Hamburg/Essen/Mannheim

Auch weiterhin beeinflussen neue Leitlinien, Positionspapiere, gesundheitsökonomische Aspekte, aber nicht zu vergessen, auch neue medizinische Entwicklungen unsere tägliche schlafmedizinische Praxis. Wir wollen daher auch weiterhin unseren schlafmedizinisch-differenzialtherapeutischen Kurs anbieten. Da wir in den letzten Jahren feststellen durften, dass die Grundlagen hinreichend bekannt sind, wird auf Propädeutik im Wesentlichen verzichtet. Die Lektüre der neuen Leitlinien „HNO-spezifische Therapie der obstruktiven Schlafapnoe bei Erwachsenen“ (AWMF online) und „Diagnostik und Therapie des Schnarchens“ (HNO 2013; 61: 944-57) wird empfohlen. Der erste Kursteil befasst sich mit den für die Differenzialdiagnostik zur Verfügung stehenden Untersuchungsverfahren.

Das Hauptaugenmerk des Kurses liegt unverändert auf dem zweiten, praktischen Kursteil: Hier werden Fälle aus der Praxis vorgestellt. Aufgabe der Kursteilnehmer wird es sein, gemeinsam Therapievorschläge zu erarbeiten und zusammen mit den Kursleitern zu diskutieren.

Der Kurs eignet sich damit für Kollegen in der Fort- und Weiterbildung, die in Institutionen ohne Schlaflabor arbeiten. Des Weiteren richtet sich der Kurs an Kollegen, die die Zusatzbezeichnung Schlafmedizin anstreben.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 40**10.00–11.45 Uhr****Das Kind mit Luftnot und Stridor und Tipps zur HNO-Kinderuntersuchung**

Kursleiter: Th. Deitmer, Dortmund

Management des Kleinkindes mit Atemstörungen, flexible und starre Endoskopie

In dem Kurs wird die Methode vermittelt, wie man sinnvoll mit einem Kind mit Atemstörungen im oberen Respirationstrakt umgeht. Diagnostik und Therapie greifen hier oft ineinander und sind bei einer Endoskopie untrennbar im Eingriff verbunden. Manchmal ist ein schnelles und entschlossenes Eingreifen nötig.

- Welche Anamnesefragen sind wichtig?
- Welche bildgebenden Verfahren machen Sinn?
- Wann besteht die Indikation zu einer Endoskopie?
- Flexible oder starre Endoskopie?
- Hinweise für die Zusammenarbeit mit Pädiater und Anästhesist
- Wie und wann behandelt man laryngo-tracheale Stenosen? (endoskopisch, offen chirurgisch?)
- Wie erkenne und behandle ich die nasale Atembehinderung (Choanalatresie)?

Anhand von reichlich Videomaterial werden die Themen besprochen und an Fällen diskutiert. Durch Gerätestellung der Industrie können eigene Übungen an Kinderphantomen vorgenommen werden.

In einem zweiten Teil des Kurses soll darüber gesprochen werden, wie man mit Kindern in der allgemeinen HNO-Untersuchungssituation umgehen kann:

Ein Fünftel bis ein Viertel der Patienten beim HNO-Arzt sind Kinder. Wenn schon die HNO-ärztlichen Untersuchungen für einen Erwachsenen unangenehm empfunden werden, so gilt dieses angesichts der psychischen Situation eines Kindes ganz besonders.

Gefragt ist hier der HNO-Arzt oder die HNO-Ärztin, die „mit Kindern so gut umgehen können“. Hier mag diese Fähigkeit dem einen oder anderen besser oder schlechter gegeben sein, es ist jedoch der Umgang mit Kindern bis zu einem gewissen Grade erlernbar. Bestimmte Umstände, Verhaltensweisen und Techniken können erfolgreich sein und den „Schrecken“ vor dem HNO-Fachgebiet vermeiden.

Strategisch sollte man überlegen, welche Untersuchungen oder Behandlungen man bei einem Kind überhaupt vornimmt oder versucht und welche nicht. Hier muss der Aufwand und die Durchführbarkeit gegen den Nutzen abgewogen werden.

Da in Lehrbüchern diese Problematik kaum adressiert wird, soll versucht werden in diesem kurzen Kursanteil, Erkenntnisse und Erfahrungen vorzustellen bzw. auch in diesem Rahmen zu sammeln und im Sinne der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische HNO-Heilkunde (PädHNO) der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) zusammenzuführen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 41**Funktionelle vertebrogene Störungen in der HNO-Heilkunde***

Kursleiter: J. Krüger, N. Best, Borna/Jena

12.00–13.45 Uhr



(Teilanererkennung)

Bei Patienten mit Schwindel, akuter Innenohrschwerhörigkeit oder Tinnitus gelingt trotz adäquater otoneurologischer Diagnostik sowie neurologischer und internistischer Umgebungsuntersuchung häufig keine suffiziente Diagnose. Hierbei sind als wichtige Differenzialdiagnosen funktionelle Störungen in den Kopfgelenken und der oberen HWS abzugrenzen. Diese sind jedoch häufig nicht direkt symptomatisch und entziehen sich daher dem mit diesem Bereich nicht vertrauten HNO-Arzt. Auffällige Befunde lassen sich häufig auch erheben bei unklaren Schmerzen im Bereich des Ohres bzw. Kiefergelenks sowie bei Stimmstörungen. Die Weiterbildungsordnung fordert von HNO-Ärzten Kenntnisse der Grundlagen funktioneller Störungen der Halswirbelsäule und der Kiefergelenke.

Deshalb soll der Kurs die wichtigsten Untersuchungsbefunde und -abläufe von Störungen der HWS, der Kopfgelenke und des Kiefergelenks einschließlich praktischer Übungen darstellen und die Behandlungsmöglichkeiten und -wege skizzieren.

Kurs 42**Botulinumtoxin in der HNO-Heilkunde***

Kursleiter: R. Laskawi, Sabrina Dembski, Chrisanti Karapantzou, J. Winterhoff, Caroline Beutner, Göttingen/Drama (GR)/Stade/Düsseldorf

14.00–15.45 Uhr

In dem Kurs werden die Grundlagen der Wirkung von Botulinumtoxin vermittelt. Anwendungen in der HNO-Heilkunde werden dargestellt. Hierbei werden Indikationen, Injektionstechniken, Dosierungen und Wirkungs- und Nebenwirkungscharakteristika erläutert. Die Darstellung des Themas erfolgt mit vielen Fallbeispielen und Videodokumentationen von Fällen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 43**16.00–16.45 Uhr****Medikamenteninduzierte Schlafendoskopie (MISE)***

Kursleiter: W. Hohenhorst, Essen

Die Medikamenteninduzierte Schlafendoskopie (MISE) hat sich seit 1989 zu einem festen Bestandteil der Differentialdiagnostik von SBAS entwickelt, deren Wert inzwischen durch mehrere Studien untermauert werden konnte. Unterschiedliche Strukturen wie Uvula, Velum, die lateralen Pharynxwände, der Zungengrund oder die Epiglottis können in Form von Vibrationen und/oder Obstruktionen darin verwickelt sein. Die Prognostizierbarkeit einer chirurgischen Intervention lässt sich durch eine genaue Identifikation der beteiligten anatomischen Strukturen und Mechanismen deutlich verbessern.

In diesem interaktiven Kurs mit vielen Bild- und Video-Beispielen werden Informationen zur Indikation, organisatorischen und technischen Voraussetzungen, praktischer Durchführung, Auswertung (VOTE-Klassifikation) und die therapeutischen Konsequenzen vermittelt.

Basierend auf den Erfahrungen aus über 12.000 Schlafendoskopien werden typische Befunde sowie Tipps und Tricks und pitfalls vorgestellt.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 44

08.00–10.45 Uhr

Funktionsendoskopie der oberen Speisewege*

Kursleiter: F. Michel, P. Ahrens, Seeheim-Jugenheim/Darmstadt

1. Einleitung
 - Bedeutung der flexiblen Funktionsendoskopie in der HNO-Heilkunde
 - Bedeutung des HNO-Fachgebiets
 - Historie der Endoskopie
 - Fortschritt durch bessere günstigere Endoskope/ Chip on the tip Technik
 - Abgrenzung zu anderen Fächern
2. Einführung in die Handhabung des 75 cm/ 3,7 mm Endoskops (Einführung mit Folien)
 - Technische Eigenschaften
 - 75 cm/ 190° Inversion
 - Videodokumentation
3. Aufbereitung des Endoskops
4. Übung mit dem Endoskop am Dummie
5. Funktionsendoskopie: wofür?
6. Das Endoskopieprotokoll –
 - Endolarynx
 - Proximaler Oesophagus
 - Distaler Oesophagus
 - Kardia
 - Magenschleimhaut
 - Inversion Magen
 - Inversion Oesophagus
7. Praktische Demonstration einer Funktionsendoskopie
8. Gegenseitiges Üben der Endoskopie in kleinen Gruppen
9. Schluckdiagnostik mit dem flexiblen Endoskop
10. Praktisches Üben der funktionsendoskopischen Schluckuntersuchung
11. Lernerfolgskontrolle, Diskussion, Verabschiedung

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 45

11.00–12.45 Uhr

Allergologie in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: Bettina Hauswald, Mandy Cuevas, Ulrike Förster-Ruhrmann,
A. Chaker, M. Neudert, Dresden/Berlin/München



(Teilanererkennung)

Kurs der Arbeitsgemeinschaft Klinische Immunologie, Allergologie und Umweltmedizin

In der Weiterbildungsordnung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sind die Grundkenntnisse für das Gebiet der Allergologie vorgeschrieben.

Zur Vermittlung des ausreichenden Fachwissens bieten wir einen Kurs der Allergologie, Immunologie und Umweltmedizin in der HNO-Heilkunde an. Im diesen Kurs werden Grundlagen der Immunologie und Allergologie sowie diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden vermittelt. Auf die selbständige Durchführung von Haut- und Provokationstests wird besonderer Wert gelegt.

**Hinweis:**

Samstag, 27. Mai 2017 13.00–13.45 Uhr

Raum J. Meyer

Mitgliederversammlung der Deutschen HNO-Akademie

(Einladung und Tagesordnung s. S. 148)

Kurs 46

14.00–14.45 Uhr

Einführung in die endoskopische Ohrchirurgie

Kursleiter: Serena Preyer, Karlsruhe

Die endoskopische Ohrchirurgie gewinnt international zunehmend an Bedeutung und ist eine Weiterentwicklung der etablierten mikroskopischen Ohrchirurgie. Schon längere Zeit verwenden Ohroperateure in Deutschland Endoskope bei mikroskopischen Ohroperationen, um sozusagen sekundär, z.B. bei der Cholesteatomchirurgie, mikroskopisch schwer einsehbare Ecken endoskopisch zu kontrollieren.

Anders bei der neuen primär endoskopischen Ohrchirurgie: hier ist der Zugang transmeatal ohne äußeren Schnitt und alle Schritte der Operation werden ausschließlich endoskopisch durchgeführt.

Im Kurs wird die Technik der primären endoskopischen Ohrchirurgie vorgestellt und Unterschiede zur mikroskopischen Technik aufgezeigt. Auf Vor- und Nachteile der Technik wird eingegangen und die Kursteilnehmer erhalten Tipps für die Einführung der Technik an der eigenen Klinik.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 47

15.00–16.45 Uhr

Akupunktur in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: Bettina Hauswald, J. Gleditsch, H. Sauer, Y. Yarin, Dresden/Wien (A)/München

Im Kurs werden Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) gelehrt, wie Hauptmeridiane, Meridianpaare und Umläufe sowie außerordentliche Meridiane aufgezeigt. Ebenso wird die Mikrosystem-Akupunktur besprochen (Ohr-, Mund- und Schädelakupunktur).

Die wichtigsten Meridiane und Punkte für die HNO-Indikationen werden genannt und aufgezeigt. Es wird der Einsatz der Akupunktur bei Rhinitis allergica, hyperreflektorica, Sinusitis, Pharyngitis, Laryngitis, Tonsillitis, Kopfschmerzen, Schwindel, Tinnitus, Kiefergelenksbeschwerden, bei Hyp- und Anosmie sowie bei Riech- und Schmeckstörungen aufgezeigt. Die Körper- und Ohr-Akupunktur wird auch gegenseitig geübt und vorgeführt.

Eine Diskussion über Fallbeispiele schließt den Kurs ab. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kurs 48

08.00–08.45 Uhr

Medikamentöse Tumortherapie bei Kopf-Hals-Karzinomen*

Kursleiter: A. Münscher, Lara Bußmann, M. Hezel, Hamburg

Für onkologisch tätige Kollegen ist das Management von Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinomen (HNSCC) zunehmend herausfordernd. Neben (Über-)Lebensdauer sind Organ-/Funktionserhalt und Lebensqualität heute Therapieziele gleichen Gewichts.

In der kurativ intendierten Therapie ist der Standard die platinbasierte Radiochemotherapie, der bei großvolumigen Tumoren eine Induktionstherapie mit Docetaxel, 5-FU und Cisplatin vorgeschaltet werden kann. Sollten primäre organ-/funktionserhaltende Therapien nicht ansprechen, spielt die Salvage-Operation eine wichtige Rolle in der Therapie.

Patienten in der rezidierten oder fernmetastasierten Situation, bei denen eine kurativ intendierte Therapie nicht mehr möglich ist, erfordern ein interdisziplinäres, komplexes Therapieregime. Als medikamentöses, systemisches Therapiekonzept wird primär das EXTREME-Protokoll (Vermorken et al. 2008) – bestehend aus der Kombinationstherapie mit Cisplatin, 5-FU und Cetuximab – angestrebt. Immuntherapien und Mono- und Polychemotherapieregime stehen in der 2nd/3rd line Therapie nicht nur im Rahmen von Studien zur Verfügung. Die Rolle der Metastasen Chirurgie darf ebenfalls nicht vernachlässigt werden.

Dieser Workshop soll Ihnen einen Überblick über die medikamentösen Therapiemöglichkeiten geben. Im ersten Teil werden die verschiedenen gängigen Standard-Therapieregime vorgestellt. Indikationen, Durchführbarkeit, Erfolg und alternative, individuelle, personalisierte Therapieentscheidungen an Beispielen erörtert.

Der zweite Teil befasst sich mit der aktuellen Studienlandschaft und neuen Therapieoptionen wie Dosisreduktion bei HPV und Immuncheckpointinhibitoren.

Lernziel soll sein, die richtige Therapieentscheidung im interdisziplinären onkologischen Team für den individuellen HNSCC-Patienten zu finden.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 49

09.00–09.45 Uhr

Das Anterolaterale Oberschenkeltransplantat (ALT)*

Kursleiter: U. Harréus, M. Kapsreiter, M. Reichenstein, Düsseldorf

Der anterolaterale Oberschenkelkappen hat sich zu einem der bedeutendsten Transplantate in der rekonstruktiven Kopf-Hals-Chirurgie entwickelt.

Der Kurs beinhaltet zum einen die Demonstration der schrittweisen Hebung des anterolateralen Oberschenkeltransplantats im Rahmen eines Videos. Zum anderen wird im Rahmen der Moderation auch auf Fallstricke und Tipps und Tricks zur Hebung eingegangen.

Darüber hinaus werden in Kurzvorträgen die anatomischen Besonderheiten und Einsatzmöglichkeiten des ALT besprochen.

Kurs 50

10.00–11.45 Uhr

Einführung in die präoperative Diagnostik und Chirurgie der Speicheldrüsen*

Kursleiter: C. Heiser, Naglaa Mansour, B. Hofauer, A. Knopf, München

Die Speicheldrüsenchirurgie stellt einen häufigen chirurgischen Eingriff in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde dar. Vor allem der Anfänger steht vor der großen Herausforderung, den Gesichtsnerven in der Chirurgie der Glandula parotis bzw. den Unterkieferast des Gesichtsnervs in der Chirurgie der Glandula submandibularis nicht zu schädigen. Eine genaue präoperative Planung ist hier entscheidend. Dies kann mit Ultraschall, Computertomographie und Kernspintomographie erfolgen.

Auch neuere Verfahren, wie der Kontrastmittel-gestützte Ultraschall, die Elastographie können hier in der Fragestellung zwischen benignen und malignen Gesichtspunkten im Zusammenspiel mit den alt bewährten bildgebenden Verfahren weiterhelfen.

Wir werden in unserem Kurs einen Überblick über die häufigsten OP-Indikationen in der Speicheldrüsenchirurgie geben, die präoperative Diagnostik mit zahlreichen Ultraschall-, CT- und MRT-Bildern diskutieren sowie die Durchführung der Operationen (partielle, laterale, totale, radikale Parotidektomie, extrakapsuläre Dissektionen, Submandibulektomien) mit vielen Tipps und Tricks darstellen.

Die Operationstechniken werden mit Bildern und Videos ausführlich demonstriert. Weiterhin wird auch auf die postoperative Nachsorge eingegangen werden. Dieser Kurs dient auch zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 51**12.00–13.45 Uhr****Riechen und Schmecken***

Kursleiter: K.-B. Hüttenbrink, Th. Hummel, Antje Welge-Lüssen, M. Damm, V. Gudziol, Köln/Dresden/Basel (CH)

Es werden wesentliche Gesichtspunkte zur Physiologie und Klinik der chemischen Sinne dargestellt (u.a. Verarbeitung von Riechreizen, Determinanten des Riechvermögens, Epidemiologie, Ursachen und Verlauf von Riechstörungen, Therapiemöglichkeiten). Anschließend werden einzelne Aspekte zur Klinik von Riech- und Schmeckstörungen gezielt besprochen bzw. demonstriert (u.a. standardisierte Riech- und Schmecktestung, Computer-Olfaktometrie).

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Diskussion therapeutischer Maßnahmen. Jeder Redner präsentiert plastische Fallbeispiele; kleine Experimente werden wann immer möglich eingebaut.

Zum Abschluss erhalten die Kursteilnehmer ein „Infopaket“ zum Thema „Riechen und Schmecken“.

Kurs 52**14.00–15.45 Uhr****Blepharoplastik und rekonstruktive Lidchirurgie***

Kursleiter: C. Lunatschek, Bonn

Die wichtigsten Operationstechniken inklusive der Laser-assistierten Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie Grundlagen der plastisch-rekonstruktiven Lidchirurgie werden in diesem Kurs vermittelt.

Nach einer Einführung in die anatomischen Strukturen der periorbitalen Region werden typische Befunde der Blepharochalasis, ihre Abgrenzung zur Brauenptosis sowie Hauttumorbefunde am Ober- und Unterlid demonstriert. Es folgt eine Einführung in die bewährten Techniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie in die Nahlappen und regionale Lappenplastiken zur Defektdeckung am Lid und Gesicht.

Die Ausführungen werden mittels intraoperativer Fotos und Videos vorgestellt, von Regeln und Tipps zum prä- und perioperativen Management und interaktiven Falldiskussionen abgerundet. Der Kurs soll dem in der Weiterbildung fortgeschrittenen Kollegen und interessierten Facharzt einen Überblick über aktuelle Operationstechniken geben und ihn in die Lage versetzen, für die periorbitalen Pathologien fallbezogen das jeweils geeignete Operationsverfahren auszuwählen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 53

16.00–16.45 Uhr

Anleitung zur effektiven und sicheren Durchführung einer Aspirindesaktivierung von Patienten mit Aspirin Exacerbated Respiratory Disease (AERD)*

Kursleiter: J. Gosepath, K. Fruth, Wiesbaden

Die Pathophysiologie der AERD ist nicht abschließend geklärt, jedoch wird eine Störung des Arachidonsäuremetabolismus, verursacht durch Genpolymorphismen und eine veränderte Leukotrienrezeptoraffinität und -expression, als ursächlich angenommen. Die Aspirindesaktivierung gilt neben der chirurgischen Nasennebenhöhlensanierung und der Anwendung von Steroiden als wichtiger Bestandteil einer effektiven Therapie. Zur Vermeidung der z.T. erheblichen Nebenwirkungen, die bei hohen täglichen Erhaltungsdosen eine Langzeittherapie gefährden, setzen sich aktuell sog. „low-dose“ Schemata durch.

Ziel dieses Kurses ist es, einen Überblick über den gegenwärtigen Wissensstand der Pathophysiologie der AERD zu vermitteln und Möglichkeiten der Diagnosesicherung und Verlaufsbeobachtung aufzuzeigen. Hier können in vitro Testverfahren die klassische Provokationstestung durch ein risikofreies und potentiell diagnostisch schärferes Verfahren ergänzen.

Die Teilnehmer sollen geschult werden, eine Desaktivierung sicher durchzuführen, ASS verursachte Nebenwirkungen zu erkennen, zu interpretieren und die Desaktivierung individuell anzupassen. Falls unter Desaktivierung dennoch ernste Nebenwirkungen auftreten sollten, sollen die Kursteilnehmer zukünftig mit dem Management des respiratorischen Notfalls vertraut sein.